

Grüne fordern: Frauen in die Aufsichtsräte

Gesetzentwurf sieht in Unternehmen die Einführung einer Quote vor.

Wird sie nicht eingehalten, sollen Beschlüsse für ungültig erklärt werden

Berlin. Ein wenig Ehrenrettung für die Männer betrieb Renate Künast dann doch. „Ich will nicht sagen, dass Frauen von Natur aus die besseren Menschen sind“, sagte die Grünen-Fraktionschefin. „Aber sie haben einen anderen Blickwinkel.“ Diese weibliche Sicht soll mit grüner Rücken- deckung künftig stärker in den Führungsetagen deutscher Unternehmen Einzug halten. Dazu präsentierte Künast am Dienstag einen Gesetzentwurf, der ab 2017 eine Frauen- quote in Aufsichtsräten von mindestens 40 Prozent vor-

sieht. Dies gilt für börsennotierte Unternehmen und Betriebe mit Arbeitnehmermitbestimmung. Mittelfristig will die Ökopartei auch Vorstände quotieren. „Die freiwilligen Vereinbarungen mit der Wirtschaft haben praktisch zu nichts geführt“, begründete Künast die Quotenforderung. So beträgt der Anteil der Frauen in Aufsichtsräten heute rund zehn Prozent und in den Vorständen der 200 größten deutschen Unternehmen drei Prozent. In anderen Ländern wie Norwegen gibt es die 40-Prozent-Quote dagegen seit

2008. Nach dem Entwurf sollen Aufsichtsratsbeschlüsse ungültig sein, wenn die Firmen die Frauenquote nicht erfüllt haben. Das drastischste Sanktionsmittel - nämlich den Entzug der Börsenzulassung - halten die Grünen rein rechtlich für nicht machbar und haben darauf verzichtet. Politisch ist die Quote umstritten. Während die SPD sie befürwortet und Familienministerin Kristina Schröder (CDU) diese als letztes Mittel einsetzen will, ist die FDP - ebenso wie die Arbeitgeberseite - strikt dagegen. „Eine Quote ist mit

uns nicht zu machen“, sagte die frauenpolitische Sprecherin der Liberalen, Nicole Bracht-Bendt, dieser Zeitung. Sie glaubt, dass die Quote die Rolle der Frau nicht stärkt. „Das Problem ist, dass es in Deutschland bisher nur wenige Frauen gibt, die aufgrund ihrer beruflichen Erfahrung als Aufsichtsräte in Frage kämen“, sagte Bracht-Bendt. Eine Qualifizierungsdebatte für Aufsichtsräte mache zum jetzigen Zeitpunkt mehr Sinn als eine starre Quote. **daf**